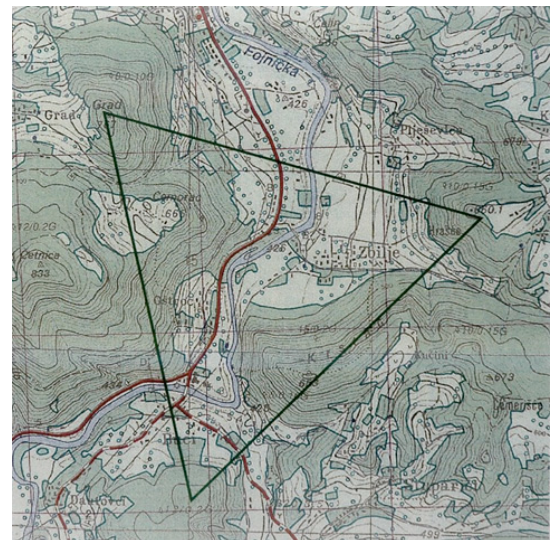


Geomantische Erfahrungen an den bosnischen Pyramiden



Sind es Berge, Pyramiden oder pyramidal überformte Berge? – Die bosnischen Pyramiden bei Visoko unweit von Sarajevo rufen in Archäologenkreisen noch immer unterschiedliche Reaktionen hervor. Die bisherigen Ausgrabungen zeigen zumindest soviel: Einfach nur Berge sind es nicht. Schon allein die Funde in einem vom verfüllten Flusskies bereits freigeräumten Teil eines ausgedehnten Tunnelsystems belegen menschliches Tun – darunter ein Runenstein und große Keramikblöcke mit besonderen Wirkungen. Die Sonnenpyramide ist offenbar perfekter genordet als die Cheops-Pyramide in Gizeh. Neben weiteren Anomalien sollen elektromagnetische sowie Ultra- und Infraschall-Emissionen sowie ein spiralförmiges Gangsystem festgestellt worden sein. Sie konnte auf um 27200 v. Chr. datiert werden.



Damit wären die erst 2005 von Dr. Semir Osmanagić entdeckten Pyramiden nicht nur größer, sondern auch viel älter als alle bekannten. Neben der größten – der Sonnenpyramide – sind dies: Mond-, Drachen-, Erd- und Liebespyramide. Sonnen-, Mond- und Drachenpyramide bilden ein gleichseitiges Dreieck mit einer Kantenlänge von 2170 m. Etwas außerhalb wurde der bisher höchste Tumulus entdeckt.



Allerdings standen nicht die archäologischen, sondern die geomantischen Verhältnisse im Mittelpunkt einer Forschungsreise vom 13.-18. Mai 2015, an der 36 Menschen unter der Leitung von Ana Pogačnik und mit Unterstützung von Thomas von Rottenburg (ätherische Öle, Tierkreiskräfte) teilnahmen. Um es vorwegzusagen: Die geomantischen Phänomene können die pyramidale These stützen. Sie dienen der inneren Entwicklung, der Regeneration und der Initiation und stellen einen Erneuerungsimpuls für Zivilisation und Welt bereit.

Kennzeichen unseres persönlichen Entwicklungsweges war die aufeinander aufbauende meditative Bearbeitung von eigenen Schwächen und ihre kraftvolle Befreiung und Verwandlung in das volle Potenzial an den jeweiligen Orten. Durch Benennung in der Meditation wurde dabei ein Impuls für die Welt erstrebt. Eingebunden wurden die Wesenheiten der Landschaft sowie die Tierkreiskräfte und die Wesen ausgesuchter ätherischer Öle. Unterschiedliche Tiere begleiteten uns. Durch Tönen in vier Kreisen wurden die Transformationen stimuliert und intensiviert. Durch diese Prozesse war am vorletzten Tag im Tunnelsystem eine tiefe Begegnung mit Mutter Erde und am letzten Tag am Tumulus ihre Wahrnehmung als Göttin und eine Initiation zum vollen Erwachen des Lebens möglich.

Alle Pyramiden zeichnen sich aus durch eine sehr hohe energetische Schwingung und Reinheit. Die Mondpyramide zeigte sich stark mit der Erde verbunden – ihre Kraft heraufströmend und haltend, zusammen mit den anderen Pyramiden eine Lichtsphäre bildend. Die Drachepyramide verbreitete eine sehr lebendige Lebenskraft und eine Leichtigkeit des Seins. An einer mehrstämmigen Buche fanden wir dort die ausgleichende Tierkreiskraft der Waage fokussiert. Die Sonnenpyramide wurde erlebt als in der Tiefe verankertes Herzzentrum voller Reinheit, das seine Kräfte stark vibrierend in den Umkreis aussendet – und mit einem mächtigen Lichtkanal in den Kosmos. An einer benachbarten Urkraftquelle des Lebens („wie im Paradies“) konnten wir wahrnehmen, wie es sich anfühlt, wenn wir uns mit ihr, der Christuskraft und der Tierkreiskraft des Löwen ganz durchdringen.

An der Mündung der das Tal der Pyramiden durchfließenden Fojnička in die Bosna waren die Pyramiden präsent mit einer feinen, durchzitternden Energetisierung im wässrigen Bereich – auch im eigenen Körper – und mit Lichtfäden über dem Tal. Die pyramidale Präsenz und dieses Licht waren ebenfalls am Tumulus in Gornja Vratnica nördöstlich von Visoko erlebbar, dort vor allem aber die Öffnung zum Kosmos – zur Sternenwelt mit Planeten und Tierkreiskräften. Der Tumulus konnte ähnlich wie das Schönbergle unterhalb des Stuifen – einem der drei pyra-

midal wirkenden Kaiserberge bei Schwäbisch Gmünd – als Mittelpunkt einer über die Pyramiden hinausreichenden größeren Landschaft erlebt werden – als ihr Omphalos. Im Vergleich zum Schönbergle haben allerdings die Ausgrabungen am Tumulus offenbar zu einer leichten Schwächung geführt.

Nach Marko Pogačnik ist der Balkan das Ausgleichsorgan im Sexualchakra auf der energetischen Wirbelsäule Europas zwischen der ungarischen Tiefebene (Yin-Pol) und Süditalien (Yang-Pol). In seinem Zentrum liegt Sarajevo. Etwa 80 km entfernt finden seit 1981 in Fortsetzung von Lourdes und Fatima in Medjugorje Marienerscheinungen statt. In den 1990er Jahren tobte der Balkankrieg. Die Narben sind noch nicht alle verheilt, die Spuren zu sehen. Christen wurden aus diesem Landesteil vertrieben, ihre Häuser zerstört, neue Moscheen gebaut. An der Ruine einer christlichen Kirche mit Friedhof auf einem bedeutenden Erdungspunkt bei Čekrčjei waren die erschütternden Folgen erlebbar. Die nachfolgende Meditation bereitete die Initiation vor. Das Tönen war das ergreifendste der ganzen Reise.

Hans-Joachim Aderhold

Die drei Abbildungen der Sonnenpyramide erfolgen mit freundlicher Genehmigung der "Archaeological Park: Bosnian Pyramid of the Sun" Foundation. Die beiden Fotos von Christian Thambauer zeigen eine Ausgrabungsstelle am Nordhang der Sonnenpyramide bzw. einen Keramikblock im Tunnelsystem.